

Inhalt

Vorwort	7
Abbildungen	10
Einführung	11
Bischofssitz und Bischofsstadt — Kirchengründungen an ottonischen Bischofssitzen — Wesen und Bedeutung ottonischer Bischofssitze — Zum Selbstverständnis des ottonischen Reichsepiskopats — Das Beispiel des ottonischen Konstanz — Der Stand der Forschung zum ottonischen Konstanz — Die Quellenlage	
Erster Teil: Die Bischöfe	21
Salomo III. — Noting — Konrad — Gaminolf — Gebhard — Lambert — Ruthard	
Zweiter Teil: Die Ausgestaltung des Bischofssitzes	32
Die Topographie des Bischofssitzes bis zum Amtsantritt Salomos III. — Der Neubau der Bischofspfalz — Die „Stadterweiterung“ — Die Bischofskirche: Einbau eines Heiligengrabes und Erweiterung der Krypta — Der Kult des Märtyrers Pelagius — Die Errichtung eines Chorherrenstiftes an St. Stephan — Förderung von Markt und Münze — Die Errichtung der Mauritius-Rotunde mit Heilig-Grab-Nachbildung und CONSTANTIUS-Inschrift — Die Gründung der Kirche St. Johann — Die Gründung der Kirche St. Paul — Die Erneuerung der St. Lorenzkirche — Die Gründung des bischöflichen Spitals — Die Gründung des Klosters Petershausen	
Dritter Teil: Das Kirchenbild und die „Idee“ von Bischofssitz und Bischofsstadt Konstanz	70
Die Motive für die Errichtung vieler Kirchen — Die Nachahmung der fünf stadtrömischen Patriarchalkirchen — Die Nachbildung von Rom als Stadt der Päpste — Der literarische Niederschlag der Konstanzer Romidee — Kirchenbild und Stadtidee	
Zusammenfassung	78
Anhang I: Der Eintrag für Bischof Konrad von Konstanz im sog. Martyrologium Herimanni (aus Hs. Stuttgart cod. theol. 2° 209)	82

Anhang II: „Ausgrabungen auf dem oberen Münsterhof in Konstanz April—Juni 1931“. Bericht von Regierungsbaumeister Paul Motz vom 25. VII. 1931	82
Verzeichnis der Abkürzungen und Sigel	86
Verzeichnis der zitierten Handschriften	87
Verzeichnis der gedruckten Quellen	87
Literaturverzeichnis	88
Register	96